

LEITFADEN

Worauf sollte man beim Kauf eines Notebooks achten ?

- eine kleiner Leitfaden als Hilfestellung fuer 'Nicht-Computer-Experten' beim Notebook-Kauf-

Auf folgende Komponenten sollte man beim Kauf eines Notebooks achten :

1. der Prozessor / CPU
2. das Betriebssystem / OS
3. die Buerosoftware-Angebote
4. das Anti-Virus-Angebot
5. der Bildschirm / MONITOR
6. der Arbeitsspeicher / RAM
7. die Festplatte / HDD
8. optisches Laufwerk (CD/DVD/BD) / ODD
9. die Batterie / BATTERY
10. die Tastatur / KEYBOARD
11. die WLAN-Adapterkarte / WLAN
12. das Bluetooth-Modul / BT
13. das Infrarot-Modul / ITECIR
14. die Grafikkarte / GRAPHICS
15. die Ton-Optionen / AUDIO
16. die Webcam / CAM
17. Schnittstellen / INTERFACES
18. Sonstiges / DIVERS
19. Welches Notebook ist das Richtige fuer mich ?

1. der Prozessor / CPU

in der heutigen modernen und somit hochtechnisierten Zeit sollte man darauf achten, dass man einen Prozessor in seinem Notebook hat, der den hohen Rechenanforderungen auch gewachsen ist.

Um also fuer einen laengeren Zeitraum ueber mehrere Jahre gut geruestet zu sein, sollte es daher mindestens ein 2-Kern-Prozessor mit wenigstens 2.0 GHz pro Kern sein.

Geeignete Prozessoren waeren zum Beispiel :

- Intel Centrino Dual Core Serie
- Intel Core Duo Serie
- Intel Core 2 Duo Serie
- Intel Quad Core Serie
- AMD Sempron X2 / Sempron64 X2 / Athlon X2 / Athlon64 X2 / Turion X2 / Turion64 X2 (Bei AMD kennzeichnet das X2 die Mehrkern-Prozessoren. Die Bezeichnung X4 kennzeichnet daher einen 4-Kern-Prozessor).
- AMD Phenom X4 Serie (derzeit noch nicht fuer Notebooks erhaeltlich)

2. das Betriebssystem / OS

Mittlererweile sind wir im Jahr 2009 und Microsoft™ Windows™ 7™, der Nachfolger von Microsoft™ Windows™ Vista™ ist mittlerweile erhältlich. Vorinstalliert erhält man sämtliche Notebooks / Rechner mit Microsoft™ Windows™ 7 Home Premium. Ich empfehle aber allen als Betriebssystem

Microsoft™ Windows™ 7 Professional / Business.

Ein Downgrade auf Microsoft's™ Windows™ XP wie früher zu Vista-Zeiten üblich, ist definitiv nicht mehr empfehlenswert, allein schon weil die Unterstützung für Microsoft™ Windows™ XP™ in 2009 endete und ab April - 2014 auch keine Updates mehr kommen.

Grundsätzlich kann ich allen nur empfehlen, auf Microsoft™ Windows™ 7™ Professional umzusteigen, egal ob man nun einen Desktop-PC oder ein Notebook besitzt.

Da die Microsoft™ Windows™ 7 Home Premium Version leider keinen 'XP-Modus' hat, der es erlaubt, ältere Programme zu benutzen, die früher unter Microsoft™ Windows™ XP™ liefen aber nicht Microsoft™ Windows™ 7 kompatibel sind, braucht es mindestens die Microsoft™ Windows™ 7 Professional Version.

Mithilfe des Microsoft™ Windows™ VirtualPC kann man hier XP simulieren und die alten Programme zu neuem Leben erwecken. Microsoft™ Windows™ VirtualPC gibt es hier :

<http://www.microsoft.com/windows/virtual-pc/default.aspx> .

Das Optimum ist natürlich Microsoft™ Windows™ 7 Ultimate. Das ist kompletter Funktionsumfang. In der Systembuilder-Variante ist es mit derzeit um die *160,00 Euro noch relativ erschwinglich.

Und an alle, die noch zwischen der 32bit- und der 64bit-Variante entscheiden müssen :

Gibt der Prozessor 64bit her, dann nehmt die 64bit-Version.

Die 32bit-Version ist vornehmlich für Netbooks und ältere PC-Modelle gedacht.

3. Buerosoftware- / Office-Suites - Angebote

Ob man diese Angebote annimmt oder nicht, liegt generell erst einmal ganz im eigenen Interesse des Kaeufers / Anwenders.

Wer sie nicht nutzen will, dem hilft eine fixe Deinstallation. Diese schuetzt meist vor irgendwelchen Kaufzwaengen und eingeschraenkt arbeitenden Programmen, die nach einer (meist kostenpflichtigen) Lizenz schreien.

Allen anderen wird im Einzelfall nur der Kauf einer Lizenz als Loesung uebrig bleiben.

Ich gehe hier nur mal kurz auf Microsoft Office 2007 ein, da dies ja fast auf jedem Geraet mittlererweile vorinstalliert ist.

Zu beachten gilt dabei :

Bei Microsoft Office 2007 sind kein Datentraeger mehr hierfuer im Lieferumfang enthalten, diese muessen bei Microsoft fuer ca. 40 Euro extra bestellt werden. Ausserdem ist eine Aktivierung nur innerhalb der ersten 90 Tage nach Kauf des Notebooks moeglich (Rechnungskopie an Microsoft schicken (wegen dem Kaufdatum !), die Office-Suite bezahlen und man erhaelt einen gueltigen Produktschluessel von Microsoft zugesandt).

4. die Anti-Virus-Angebote

Hier liegt die Entscheidung auch wieder allein beim Käufer / Anwender.

Ich persönlich denke aber, dass man sich auch mit kostenfreien Programmen sicher im Internet bewegen kann. Allerdings sollte man sich dann im Klaren darüber sein, dass man ein paar Dinge beachten sollte, um sich sicher im Internet zu bewegen.

Sollte eine Antiviren-Software beim Kauf mit enthalten sein, kann man diese aber durchaus auch nutzen. In der Regel sind dies 90 Tage-Testversionen, die danach nicht mehr aktualisieren und gelegentlich den Internetverkehr blockieren können.

Es empfiehlt sich daher, sich rechtzeitig im Internet oder bei Freunden, Bekannten oder Fachleuten über eine andere Lösung beziehungsweise eine Lösung nach Ablauf der Lizenz Gedanken zu machen. Denn ein Antivirus-Programm ohne aktuelle Antivirendefinitionen ist recht unbrauchbar.

Und eines sei an dieser Stelle auch noch gesagt :

Heutzutage geht es den programmierten Schädlingen weniger darum, die Systeme zu zerstören und zum Absturz zu bringen als vielmehr darum, unbemerkt Daten zu sammeln und auszulesen. Und wer weiss schon, wer diese Daten sammelt und kann sagen, was mit diesen alles angestellt wird ??

Wie auch schon Windows™ Vista™ bringt Windows™ 7™ ebenfalls den integrierten Windows™ Defender™ mit. Doch dieser allein reicht bei Weitem nicht aus, da dieser sich vornehmlich in Sachen Mal- und Spyware-Schutz auszeichnet, in den anderen Problem-Kategorien jedoch etwas schwach ist. Man darf dabei allerdings nicht ausser acht lassen, dass Microsoft™ selbst im Windows™ Defender™ keine vollwertige Antivirenlösung sieht und jedem Anwender eine echte Antivirenlösung dringend empfiehlt.

Als eine recht zuverlässige Lösung hat sich in der Vergangenheit das kostenlose Antivirenprogramm AVIRA AntiVir Personal Classic von AVIRA / der Auerbach Stiftung präsentiert. In der derzeit aktuellen Version 9 ist dieses Programm eine sehr zuverlässige Möglichkeit, den Rechner zu schützen. Aber auch hier gibt es einen Haken : Man sollte nach der Installation das Programm unbedingt richtig konfigurieren, um den optimalen Schutz zu erzielen. Wie man das macht, entnehmt bitte dem "LEITFADEN – AVIRA AntiVir Personal Classic richtig konfiguriert".

5. der Bildschirm / MONITOR

Standard ist ein 15.4"-Monitor im Breitbildformat 16:9. Alles, was kein Breitbild ist, ist auch nicht mehr wirklich zeitgemaess und entspricht auch zukuenftig nicht mehr den technischen Anforderungen. Allein schon all jene, die sich BluRay-DVD's kaufen wegen des Filmgenusses – das ist eben alles im Kinoformat 16:9...

Hier einige Groessen mal im Ueberblick :

9.x" / 10.x" / 11.x" – variable Groesse fuer die sogenannten Netbooks

12.0" – die (noch) Standard-Groesse fuer die Mini-Notebooks

14.0" – die am meisten verbreitete Groesse fuer Geschaefstkunden-Notebooks

15.x" – die Standard-Groesse zum mitnehmen

16.0" – die Zwischengroesse, die keiner so wirklich braucht...

17.0" – die Groesse fuer Anwender, die das Notebook daheim als Desktop-PC nutzen

18.0" – wieder eine Groesse, die keiner so wirklich braucht...

19.0" – die ideale Groesse fuer unsere Zocker, den irgendwo muessen die ganzen Spielinformationen ja dargestellt werden...

20.0" und mehr sind purer Luxus, aber nicht mehr wirklich transportfaehig...

Hierzu moechte ich anmerken, dass die Beurteilung der einzelnen Groessen (durch mich, den Autor) subjektiv erfolgt ist. Auch ist sehr fraglich, ob die Kategorisierung und Bezeichnung –ich denke hier vor allem an die Mini-Notebook's und Netbook's– auf Dauer so erhalten bleiben wird. Gerade in diesem Bereich ist momentan sehr viel Bewegung, die bereits heute schon zu fliessenden Grenzen fuehrt und eine genaue Abgrenzung immer unmoeglicher macht.

6. der Arbeitsspeicher / RAM

Generell gilt : Je mehr Speicher desto besser. Das liegt an dem Umstand, dass das Betriebssystem einen gewissen Speicherbedarf hat, ohne den es nicht fluessig arbeiten kann. Ist hierfuer genug Speicher zur Verfuegung gestellt, hat man aber immer noch keinen Arbeitsspeicher fuer irgendwelche Anwendungen (wie zum Beispiel ein Spiel, ein Arbeitsprogramm (zum Bleistift Microsoft™ Word™) usw.).

Folgende **Richtwerte** kann man sich dabei merken :
(die Minimum-Werte gelten nur fuer den Betrieb des Betriebssystems ohne jegliche Anwendungen und gelten als minimale Grundvoraussetzung - Angaben von Microsoft™)

(XP™	- minimum 256 MB	- empfohlen 2 GB - EOL (=End of Life) / Auslaufmodell)
Vista™	- minimum 1 GB	- empfohlen 2 GB, besser sind aber 3 GB
7™	- minimum 1 GB	- empfohlen 3 GB

Der empfohlene Speicherbedarf bei Microsoft™ Windows™ 7 ist nach bisherigen Testergebnissen und Erfahrungsberichten beurteilt.
Die Empfehlungen koennen allerdings fuer Desktop-PC's abweichen, da hier noch andere Faktoren eine Rolle spielen koennen.

BITTE BEACHTEN :

Fuer Anwender, die anspruchsvolle Spiele (wie z. Bsp. Crysis und dergleichen) spielen, reichen die angegebenen Speicherwerte im Normalfall NICHT aus. Hier empfiehlt sich generell das Maximum an Speicher zu installieren, was moeglich ist.

Diese Spieler brauchen dann natuerlich auch ein Notebook mit einer entsprechend passenden Grafikeinheit.

7. die Festplatte / HDD

Hier ist es vergleichsweise einfach. Es gibt heutzutage fast nur noch 2 Geschwindigkeiten, mit denen die Notebook-Festplatten arbeiten.

Standard sind hier 5.400 rpm, etwas langsam, aber sehr zuverlässig und ohne bemerkenswerte Hitzeentwicklung.

Deutlich leistungsfähiger, weil spürbar schneller sind hier die Festplatten mit 7.200 rpm. Allerdings ist es hier stark abhängig vom Modell der Festplatte und auch des Notebooks-Modells, wie die Hitzeentwicklung sich gestaltet. Hier hilft meist nur eins : ausprobieren, ob es passt. Denn zu heiss sollte hier auf keinen Fall etwas werden, weder das Notebook noch die Festplatte !

Was die Speicherkapazität der Festplatten angeht, sollte man hier auf keinen Fall mehr auf eine Festplatte mit einer Größe unter 320 GB zurückgreifen.

Und einen Standard sollte die Festplatte noch aufweisen : nämlich die Anschlussart S-ATA.

Noch neuer und rasend schnell sind die neuen SSD-Festplatten (Solid State Disc / Flash-Speichermedien). Ebenfalls per S-ATA angeschlossen, sind diese Festplatten im wahrsten Sinne des Wortes blitzschnell.

Das hier mehr Freude beim arbeiten aufkommt, ist angesichts einer derart schnellen Platte verständlich.

Einen Wermutstropfen haben diese SSD-HDD's aber dann doch : sie sind derzeit noch immer sehr teuer und auch die Kapazität ist im Moment noch auf maximal 256 GB begrenzt.

Derzeitige Preisbeispiele (Stand : 01/2010) :

256GB SSD von Samsung (Hersteller-Nr. : MMDOE56G5MXP) ca. *600,00 Euro
(Quelle : eBay)

160GB SSD von INTEL (Hersteller-Nr.: SSDSA2MH160G2R5) ca. *400,00 Euro

8. das optische Laufwerk / ODD

Hier geht es um das CD/DVD/BD-Laufwerk. Kurze Erklärung – BD ist die Abkürzung für die neueste Generation von Laufwerken : BluRay Laufwerke (BluRay Drive).

Diese erzielen eine noch höhere Speicherkapazität wie eine DVD. Auf einer BD können bis zu 25 GB (bzw. 50 GB) Daten gespeichert werden.

Minimum sollte hier aber ein CD/DVD-RW +/- Combo-Laufwerk sein. Meist jedoch bekommt man in der Zwischenzeit ein CD/DVD/BD-Laufwerk, welches BD-Disc's zwar nur lesen kann – aber immerhin. Derzeit kann man erste BD-Brenner für Notebooks zu einem Preis ab 170 Euro bekommen – vor einem halben Jahr waren es noch 250 – 300 Euro.

9. die Batterie / BATTERY

Standard ist meist ein 6-Zellen-Lithium-Ionen-Akku. Je nach Notebook-Modell variiert die batteriebetriebene Laufzeit. Bitte entnehmt die Laufzeit dem Handbuch eures Modells.

Bessere Laufzeiten versprechen allerdings 9-Zellen Akku's. Diese sind im Normalfall aufpreispflichtig. Preise meist ab /um die 100 Euro...

10. die Tastatur / KEYBOARD

Bei diesem Thema gibt es seit einiger Zeit einen neuen Trend – Tastaturen mit eigenem Ziffernblock, genauso wie wir es von den Tastaturen 'normaler' Rechner kennen – die neuartige Breitbildtechnologie der Monitore macht's möglich... ☺

...von wegen zu klein und unhandlich – damit duerften wohl die letzten Vorbehalte gegenueber den Notebook-Tastaturen der Vergangenheit angehoren...

Fuer die meisten Modelle kann man auch eine andere Tastatur bestellen, die dann beispielsweise die russische Tastaturbelegung mit den kyrillischen Schriftzeichen beinhaltet. Eine solche Tastatur kostet je nach Modell und Groesse ab geschaezte 45 Euro (fuer Netbooks beispielsweise) bis zu ca. 80 Euro. Hoehere Kosten fuer eine Tastatur sind mir bisher (noch) nicht bekannt.

11. die WLAN-Adapterkarte / WLAN - WiFi

Internet ganz bequem ohne Kabel weil ueber Funk und trotzdem sicher – das ist WLAN. Der bisherige noch immer am weitesten verbreitete Standard hier ist das WLAN nach Standard IEEE 802.11 a/b/g. Dieser Standard bietet einen (theoretischen) Datendurchsatz von bis zu 54 Mbits/s. Die tatsaechliche Datendurchsatzrate haengt stark von eurer Umgebung ab, Bauart der Waende und verwendete Materialien spielen hierbei eine grosse Rolle.

Ein neuer und fuer die kommende Generation aktueller Standard ist das WLAN nach IEEE 802.11n oder umgangssprachlich WLAN (Draft) N. Hier bietet sich die (theoretische) Moeglichkeit eines Datendurchsatzes von bis zu 600 Mbits/s (Bitte die technischen Spezifikationen hierfuer beachten !).

Vorraussetzung hierfuer ist aber, dass Empfaenger (im Normalfall eure eingebaute WLAN-Karte) und Sender (im Normalfall der Router) die neue Bandbreits unterstuetzen, sprich WLAN-N-faehig sind.

WICHTIG !! → DIE VERSCHLUESSELUNG DES WLAN-NETZWERKES

Man sollte aber unbedingt darauf achten, dass die verbaute WLAN-Adapterkarte (vor allem gilt dies fuer aeltere Notebook-Modelle) die Verschlueselungstechnik des Funknetzwerkes mit WPA / WPA 2 beherrscht.

Ein alter und inzwischen sehr unsicherer Verschlueselungs-Standard ist hier die Verschlueselung mit WEP. Das ist heute unter Garantie nicht mehr sicher genug – denn ein mit WEP geschuetzes WLAN kann man bereits in unter 10 Minuten ‘knacken’ und sich so unberechtigten Zugang zu einem WLAN verschaffen.

ACHTUNG !

Die Wichtigkeit und Notwendigkeit der sicheren Verschlueselung ergibt sich allein schon aus der Rechtslage : Wer ein ungesichertes WLAN betreibt, obwohl er technische Moeglichkeiten zur Verfuegung hat, die eine Verschlueselung erlauben, haftet mit fuer einen Schaden oder eine Straftat, die mithilfe oder ueber dieses ungesicherte WLAN begangen wird !

12. das Bluetooth-Modul / BT

Ob man dies benoetigt oder nicht haengt in erster Linie –wieder einmal– vom Benutzer und/oder vom Einsatzzweck des Geraetes ab.

BT ist eine weit verbreitet und gaengige Datentransfertechnologie die vor allem fuer Mobiltelefone zum Tauschen von Klingeltoenen und anderen Daten benutzt wird.

Wer ein Geraet mit BT-Modul erwirbt, macht auf gar keinen Fall einen Fehler, soviel ist schon mal sicher. Allerdings kann man sich beim Kauf durchaus einmal selbst hinterfragen, wie oft man es dann tatsaechlich nutzen wird, bezogen auf den (Mehr-) Preis und die aktuelle Verfuegbarkeit eines BT-Moduls bei der Neuanschaffung eines Notebooks.

Trotz allem ist es dennoch eine sinnvolle Ergaenzung.

Fuer Wenig-Nutzer gibt es immer noch die Moeglichkeit, das BT mithilfe eines BT-USB-Adapters zu nutzen.

13. das Infrarot-Modul / ITECIR

Hier stellt sich –im Gegensatz zum BT-Modul– allen Ernstes die Frage: ‘Muss ich das wirklich haben?’ Die Antwort muss zwar letztendlich immer jeder fuer sich selbst finden, aber ich denke, auf dieses Leistungsmerkmal kann man eigentlich verzichten.

Wer allerdings unbedingt das Windows Media Center komfortablerweise mithilfe der Fernbedienung nutzen will, kommt um dieses Leistungsmerkmal wohl nicht wirklich drumherum.

Fuer den direkten Datenaustausch mit Mobiltelefonen und anderen Geraeten allerdings ist Bluetooth die deutlich bessere und auch sicherere Alternative.

14. die Grafikkarte / GRAPHICS

Bild ist nicht gleich Bild. Das werden die meisten von euch sicherlich schon bemerkt haben. Die minimalen Anforderungen an die grafische Darstellung werden von fast allen integrierten Grafiklösungen erfüllt, die von den verschiedensten Herstellern angeboten werden.

Für Spiele allerdings sind diese Lösungen vollkommen unzureichend. Hier bieten sich je nach Verwendungszweck Grafiklösungen von den beiden Marktführern ATI oder NVIDIA an – vorzugsweise mit eigenem (integriertem) Grafikspeicher. Es sollten hier dann aber doch schon 512 MB sein, denn schlappe 256 MB erzielen bei den aktuellen Spielen des Marktes kaum noch eine wirklich grosse Wirkung. Die Entwicklung allgemein in diesem Bereich geht aber mittlerweile schon zu 1.024 MB eigenem Speicher.

Wer jedoch ein brillantes HD-Erlebnis auf BluRay genießen will, sollte zudem auf eine HD-taugliche Grafikeinheit achten, denn sonst wird der Genuss leicht zum Verdruss – denn die Datenmengen können leicht bei einer integrierten Standard-Grafiklösung die Leistungsfähigkeit überschreiten.

Mögliche Folgen im schlimmsten Fall gehen von ruckelnder und stotternder Bildwiedergabe bis hin zu Überhitzung und Defekt des Motherboards.

Unsere 'Zocker' greifen aber für gewöhnlich lieber auf die Spitzenmodelle der Hersteller zurück. Allein schon deshalb, weil nur so das Optimum aus einem Spiel herausgeholt werden kann. Da diese Grafikeinheiten aber einem sehr schnellen Wandel unterzogen sind, verzichte ich hier auf die Nennung einiger Modelle, zumal mittlerweile auch bei den Notebooks immer öfters Modelle angeboten werden, die mit 2 Grafikkarten in einem Verbund (NVIDIA's SLI oder ATI's Crossfire – Technologie) arbeiten und so beste Grafikleistungen in einem Notebook versprechen.

15. die Ton-Optionen / AUDIO

Hier ist die Situation stark abhaengig von den Herstellern der Notebooks.

Immer oeffter werden hier irgendwelche besondere Ton-Optionen angeboten, wie zum Beispiel besondere Lautsprecher von 'Altec Lansing', 'JBL' oder 'Bang & Olufsen'. Diese kosten meist extra, sofern sie nicht schon im Preis inbegriffen sind und erhoehen nicht zuletzt die Exklusivitaet der Geraete.

Die Entscheidung hier liegt beim Kaeufer / Anwender, nicht zuletzt weil es meist allein schon eine Kostenfrage ist. Man sollte aber dabei beachten, dass Lautsprecher dieser (namhaften) Hersteller oft besser sind wie die Standard-Lautsprecher.

Auf jeden Fall sollte der Ton in jedem Fall HD-Audio sein. Denn ohne HD-Audio lohnt sich der Kauf einer BluRay-DVD nicht wirklich, da die Datenmenge und die Tonqualitaet sonst von den Lautsprechern nicht wiedergegeben werden koennen und das Bild- und Tonerlebnis, dass ja gerade BD ausmacht, geradewegs umsonst ist.

16. die Webcam / CAM

Wer auf Multimedia und Kommunikation wert legt, sollte auf jeden Fall nicht auf eine integrierte Webcam verzichten. Das ist aber kein Muss, da man ja auch bequem ueber USB jederzeit eine Webcam anschliessen kann. Aber warum so ein "Klim-Bim" am Notebook rumbammeln haben, wenn's doch auch integriert und dann auch noch formschoen und leistungsstark im Bildschirm geht ?

Standard ist hier eine 1.3 MegaPixel-Kamera. Je mehr MegaPixel die Kamera hat, desto besser ist meist auch die Bildqualitaet. Die meisten Notebook-Modelle sind mit einer 1.3 MP oder einer 2.0 MP-Kamera ausgestattet.

Hier gibt es in der Ausstattung der Notebooks leider noch immer keinen einheitlichen Standard, so dass man hier gut aufpassen sollte, wieviel MegaPixel die eingebaute Kamera denn hat.

Bitte beachtet, dass eure Kamera nach Moeglichkeit schwenkbar im Gehause verarbeitet ist. Das ist letztendlich etwas bequemer, da ihr die Kamera nach oben oder unten verstellen koennt, ohne das Display bewegen zu muessen – so koennt ihr weiterhin alles erkennen und trotzdem 'gut im Bild' sein.

17. Schnittstellen / INTERFACES

Die Schnittstellen. Hier zeigt sich, wie flexible, zukunftssicher und auch kompatibel zu älteren Technologien (die ja noch immer im Einsatz sind) euer Notebook ist. Euer Notebook sollte mindestens folgende Schnittstellen / Anschlussmöglichkeiten aufweisen :

- 4x USB 2.0 (in der Zukunft wird es USB 3.0 heißen !)
- Firewire 1394 (wichtig fuer diejenigen von uns, die oefters in die USA reisen)
- eSATA (der Nachfolger von USB 2.0, zur Zeit doch noch recht selten)
- Line-IN / Line-OUT (Kopfhoeerer / Headset – Anschluss)
- HDMI
- VGA
- Gigabit-LAN
- Modem (fuer all jene, die auch Gebiete bereisen, in denen kein Breitbandanschluss verfuegbar ist, auch fuer USA-Reisende sinnvoll)
-

18. Sonstiges / DIVERS

- Fingerprint / TPM
- Kensington Lock
- Kartenleser
- sicherheitsrelevantes Merkmal
- sicherheitsrelevantes Merkmal (gegen Diebstahl)
- liest verschiedene Formate flexibler Speichermedien
z. Bsp.: SD / MMC / MS / MSPRO / usw.
-

19. Welches Notebook ist MEIN Notebook ?

Das ist jetzt **DIE** alles entscheidende Frage...

Diese Frage kann hier allerdings nicht allumfassend beantwortet werden. Ich kann nur versuchen, grob zu umreißen, woran man sich orientieren kann / sollte.

In erster Linie richtet sich diese Entscheidung nach der zukünftigen Verwendung beziehungsweise dem vorgesehenen Einsatzzweck.

Wer sein Notebook nur fuer ein bisschen Internet, zum Nachrichten schreiben (ePost oder Echtzeitkommunikationsmedien = ePost (= engl. eMail) oder Messenger) und ein bisschen Bueroanwendung (beispielsweise Microsoft™ Office™ System und aehnliches) benoetigt, der kann so ziemlich jedes Notebook nehmen.

Hier gibt es auch nicht allzuviel zu beachten : der Prozessor sollte schnell genug sein, es sollte genug RAM haben und eine Entscheidung zur Bildschirmgroesse muss her. Eins kann man sich dann doch noch fragen : Brauche ich Bluetooth ?

Ansonsten kann man die Entscheidung danach auch noch ueber das Design des Geraetes und hinsichtlich der Marke faellen.

Wer aber hoehere Ansprueche an sein Geraet hat, sollte dann dementsprechen auf die passenden Komponenten achten. Diese variieren dementsprechend und die Vielfalt der Moeglichkeiten sprengt hier den Rahmen, um beschrieben zu werden.

Als kleine Hilfe fuer euch dann aber doch noch ein paar Worte dazu :

- Wer eine gute Grafik haben moechte, der sollte sich ein Geraet mit einer Grafikloesung von ATi oder nVidia anschaffen. Es gibt auch Grafikloesungen anderer Hersteller, allerdings sind die beiden genannten Hersteller nicht umsonst die beiden groessten Anbieter auf dem Markt.
Die aktuellen Spitzenmodelle aendern sich zu schnell, als dass es Sinn machen wuerde, hier ein paar Modelle aufzuzaehlen. Fragt lieber einen / euren PC-Experten, was gerade die Top-Modelle auf dem Markt sind.
- Wer das Geraet zum arbeiten benoetigt, der kann im Normalfall die Grafik etwas vernachlaessigen. Hier kommt es darauf an, zuerst einmal das richtige Betriebssystem auf dem Geraet installiert zu haben. Hier sollte man mindestens Microsoft™ Windows™ 7™ Professional haben, mit der Home Premium Ausgabe kommt man naemlich unter Umstaenden nicht allzuweit, da viele firmenrelevante Leistungsmerkmale nicht enthalten sind.
Wer das richtige Betriebssystem auswaehlt, macht sich in der IT-Abteilung seiner Firma zumindest mal keine Feinde... Generell empfiehlt es sich, mal kurz bei denen in der IT vorbeizuschauen, um mal nachzufragen, worauf man achten sollte und ob es etwas gibt, worauf man beim Kauf achten muss.

- Wer sein Geraet fuer den normalen Hausgebrauch anschafft, ist im Normalfall mit einem Multimedia-Notebook ganz gut beraten.
Lediglich sollte man hier sehr gut die Preise und die Ausstattung vergleichen, denn da gibt es teilweise enorme Unterschiede.

So, das soll es dazu gewesen sein. Ich hoffe, dieser kleine Leitfaden hilft euch, euch fuer das richtige Geraet zu entscheiden und kann euch einen kleinen Ueberblick ueber die ganze Thematik verschaffen.

Fuer Anregungen und Verbesserungsvorschlaege an diesem Leitfaden bin ich jederzeit offen, meldet euch hier in unserem Forum www.asustreiber.de .

Stand : 16. / Jaenner – 2010, Version 3.1

<http://www.asustreiber.de>

Dieser kleine Leitfaden wurde erstellt von nayss (Administrator).